



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

Bedarfsermittlung von begleitender Musiktherapie als Teil des ambulanten Behandlungskonzepts von Tumorpatienten

Autor: Alina Diel
Institut / Klinik: III. Medizinische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. R.-D. Hofheinz

Viele Tumorpatienten leiden im Rahmen ihrer Erkrankung unter verschiedenen Symptomen wie Müdigkeit, Leistungsminderung, Übelkeit, Appetitlosigkeit und Depressionen. Zahlreiche Studien haben positive Auswirkungen der Musiktherapie auf das Symptommanagement nachgewiesen. So wurden zum Beispiel Symptome wie Fatigue, Schmerzen und Depression durch begleitende Musiktherapie signifikant reduziert und dadurch die Lebensqualität der Patienten wesentlich verbessert.

Mittels eines selbst erstellten Fragebogens wurden im Tagestherapiezentrum der Universitätsmedizin Mannheim 525 Patienten mit einem Tumorleiden anonymisiert befragt. Ein möglicher Bedarf für begleitende Angebote zum Thema Klang und Musik sowie der Stellenwert von Musik im Alltag der Patienten waren Schwerpunkte der Befragung. Wichtige Bestandteile des Fragebogens waren die aktuelle Symptomlast sowie eine visuelle Analogskala für das seelische Befinden. Ebenfalls von Interesse war der Umgang mit Musik im Alltag. Zusätzlich wurden soziodemographische Daten sowie Details bezüglich der Tumorerkrankung erfasst. Die deskriptive Auswertung der Daten erfolgte durch die Software Microsoft Excel, die univariate und multivariate Analyse mittels SAS.

Unsere Studie ergab ein großes Interesse an Musikinterventionen.

Bei einem großen Teil der befragten Patienten ist Musik bereits ein Wegbegleiter im Alltag. Einige Patienten sind musikalisch aktiv und würden solche Angebote im Rahmen ihres onkologischen Therapiekonzepts bevorzugen, während andere wiederum eher die passiven Musikinterventionen bevorzugen. Die zu diesem Thema publizierte Literatur lässt jedoch keine eindeutige Beurteilung zu, welche Art von Intervention für den einzelnen Patienten angemessen wäre. Musizierende Patienten und jene mit seelischen Beschwerden könnten von begleitenden Angeboten zum Thema Musik und Klang in den Tumorzentren in erhöhtem Maße profitieren. Ebenso bekundeten Patienten in der Nachsorge Interesse an musikalischen Angeboten. Dies könnte ein Hinweis dafür sein, dass die Betreuung nach Abschluss der Primärtherapie multidimensionaler und ganzheitlicher erfolgen sollte. Angebote zum Thema Musik und Klang benötigen laut den Ergebnissen der aktuellen Befragung vermutlich nicht zwingend einen professionellen Musiktherapeuten. Die Daten aus der vorliegenden Befragung sind bereits Grundlage für weitere Studien und die Etablierung entsprechender Angebote zum Thema Musik und Klang am Interdisziplinären Tumorzentrum Mannheim.